Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 40

Artikel: Der Religionsunterricht : Didaktische Winke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249436

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abounem.=Breis:

Halbjährl. Fr. 2. 20. Bierteljährl. " 1. 20.

Franto d. d. Schweiz.

Einrüf :Gebühr:

Die Zeile 10 Rpp. Wiederhol. 5 "

Sendungen frantol

5. Oftober.

Bweiter Jahrgang. 1855.

Bei der Redakzion kann auf das Schulblatt jederzeit abonnirt werden. Fehlende Rummern werden nachgeliefert. - Der I. Jahrgang ift zu haben à 2 Fr.

deng voll bas Geldald der Religionsunterricht.

Didaftische Winke.

(Fortsegung.) The state of the s

Welcher Cehrer wird feinen Religionsunterricht am fruchtbarften machen?

Das ift furz ju fagen. Rur der wahrhaft fromme Lehrer fann fromme Echuler erziehen. Ift fein Berg Des Glaubens voll, den er verfündigt, fo gehet fein Mund auch in fo anregender Begeifterung bavon über, daß er mit hinreißender Rraft die Bergen feiner Schüler ergreift; benn pectus est, quod disertos facit, bes Bergens eigene Begeisterung macht den Redner beredt. Dann wird jede feiner Religionsftunden, mas fie fein foll, eine Erbauungsftunde, in Wahrheit ein Gottesdienft. 3ft fein Leben ein lautredender Beweis von der Mechtheit feiner frommen Beffinnungen, ftimmt feine Sandlungeweise mit den Grundfagen der Sittlichfeit überein, die er feinen Schülern einprägt, feben diefelben täglich die Lauterfeit feines Ban= dels, die Gewiffenhaftigfeit, die alle feine Schritte leitet, vor fich, wie machtig muffen fie gur Nacheifrung fich ermuntert fühlen! Exempla trahunt. - Durch Das Beispiel feiner Frommigfeit, Durch ben frommen Ginn, der aus allen feinen Worten fpricht, wirft der gehrer unendlich mehr, als burch die falbungevollsten Reden aber Glau= ben und Tugend, mahrend ber, ber Andern Gutes predigt, aber felbit verwerflich lebt, unendlichen Schaden ftiftet. Schon Comenius fagte: "das Rind muß ben wirflichen Chriften im Lehrer feben, um felbst Chrift zu werden". Der Lehrer gebe also in und außer ben

Religionsstunden stets das Beispiel ungeheuchelter Frommigkeit; dann werden seine Worte auch lebensfraftig sein.

5. Was für einen Zielpunkt soll der Cehrer bei dem Religionsunterrichte vor Auge haben?

Auch hierauf ist furz zu antworten: "Er soll den Menschen zum Menschen bilden." Es gibt nichts Höheres und Edleres für jeden Sterblichen, als Mensch zu sein im edelsten Sinne des Wortes. Wird er das, so ist er auch in Wahrheit ein Kind Gottes nach dem Sinne des Evangeliums, gleichwie Jesus im edelsten Sinne des Wortes "Sohn Gottes" genannt wird, nicht als zweite Person in der Gottheit wegen einer persönlichen Abstammung von Gott, sondern darum, weil er das Bild der vollendeten Menschheit, das Ideal eines gottähnlichen Menschen repräsentirte.

Es kommt also hier auf eine tüchtige Charakterbildung an, gegründet auf die beiden Hauptrichtungen achter Religiösität: die Demuth vor Gott und die Erhebung zu ihm. Wird der Schüler in jener Beziehung voll eines innigen, findlichen, sesten, freudigen Glaubens und strebt er in der lezten Beziehung voll des Gefühls seiner Menschenwürde eifrig und treu allem Guten, dem Besten nach,

fo hat der Lehrer fein Biel erreicht.

: vaidates Thronis

Damit erreicht er aber auch zugleich die wahre Gemüthstesbildung, die jezt so vielfach begehrt wird. Denn von der Charaktersbildung ist die Gemüthsbildung gar nicht zu trennen; ja sie ist im Grunde dasselbe. Eine Gemüthsbildung aber, wie sie von Hyperorsthodoren häusig angestrebt wird, die nur in unklaren schwärmerischen Gefühlen sich gefällt, kann nie wahre Religiosität erzeugen.

Werther was der Grottfezung folgt.) word

dentify normally sign kova manufactured in the good and an expense of general constructions of the second sign and second sign and second seco

Eidgenoffenschaft. Einem dem Bundesrathe mitgetheilten Programme zufolge wird den 15. Oftober die feierliche Eröffnung des schweizerischen Polytechnik Eröffnung des schweizerischen Polytechnik ums stattsinden. Dieselbe nimmt von Nachmittags 2 Uhr an den Nachmittag und in einem offiziellen Essen auch den Abend in Anspruch. Kanonendonner, Glozfengeläute, mustkalische Produkzionen im Münster, Reden, werden dem Ganzen ein großartiges Gepräge geben. Wenn's nur nicht zu herrelig wird; das paßt für eine oberste Volksschule nicht. Der Bundesrath wird sich wahrscheinlich durch eine Abordnung vertreten lassen.

— Eine tabellarische Uebersicht der Lehrerbesoldungen in den verschiedenen Kantonen, die der schweizerischen gemeinnüzigen Gesellschaft vorlag, zeigt folgende Minima: Zürich 550, Bern 120,